

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 8/2025

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 24. September 2025
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 18

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Tessmer,
 OR Dr. Mezger, OR Maier
CDU: OR Kehrle, OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch,
 OR Graf
SPD: OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Rausch
FDP: OR Dr. Noé, OR Gaebel
AfD: OR Rathjen, OR Kluger
FW: OR Thormann
DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Dr. Klingert, OR Zwilling, OR Tröndle, OR Clemens

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Lochmann-Leßle (TBA), Herr Enderlin (TBA), Herr Schell (StPIA), Herr Wintermeyer (StaDu), Herr Axtmann (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 12. September 2025, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 19. September 2025 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung seien Frau OR Dr. Klingert, Herr OR Zwilling, Herr OR Tröndle und Herr OR Clemens.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 1, Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue, auf und begrüßt hierzu Herrn Enderlin und Frau Lochmann-Leßle vom Tiefbauamt.

Herr Enderlin (TBA) begrüßt die Anwesenden und stellt sich vor. Er sei Sachgebietsleiter für den Straßenbetrieb, welches für den Unterhalt und Instandsetzung des Karlsruher Straßennetzes zuständig sei. Man betreue auch die Straßenzustandserfassung in ganz Karlsruhe. Man führe die Zustandserfassung alle 2 Jahre durch, bei welcher 6-8 Personen über das Straßennetz gingen und den Zustand der Straßenabschnitte bewerten würden. Hierbei orientiere man sich an den Empfehlungen für das Erhaltungsmanagement von Innerortsstraßen (EEMI). Die Straßen würden dabei in 5 Zustandsklassen eingeteilt. Stufe 1 und 2 seien neue und gute Straßen, mit denen man in der Unterhaltung in der Regel keine Arbeit habe. Bei Stufe 3 gehe es mit ersten Rissen und Aufgrabungen los. Straßen in Stufe 4 würden arbeitsintensiv werden, welche man in das Hauptprogramm aufnehmen müsste und man größere Beschädigungen und Unebenheiten habe. Straßen in Zustandsklasse 5 seien eigentlich schon kaputt und man müsste diese ständig und mit viel Aufwand unterhalten. Er habe ein paar Beispiele mitgebracht. In der Zustandsklasse 1 wäre beispielsweise die Kärntner Straße nach ihrer Wiederherstellung. In Zustandsklasse 2 habe man ein Beispiel aus der Oberlinstraße dabei. Man erkenne dabei kleinere Flickstellen und es habe in einem Bereich mal einen Aufbruch gegeben. Die Fahrbahnoberfläche nehme an Rauigkeit etwas zu. In Zustandsklasse 3 seien Straßen beinhaltet, welche merklich Schäden aufwiesen. Man sehe ein Beispiel aus der Geigersbergstraße aus 2017. Man erkenne Risse, welche man auch schon teilweise verschlossen habe. Diese Straßen hätten schon erkennbare Mängel. In dem Beispiel habe es auch eine Querung gegeben, welche nicht vollständig fachgerecht verschlossen worden sei. Als Lebensziel gebe man solchen Straßen noch rund 10-15 Jahre, bevor man Maßnahmen wie beispielsweise Deckensanierungen ergreifen müsste. In Zustandsklasse 4 sehe es schon kritischer aus. Man sehe an einem Beispiel nochmals die Kärntner Straße vor ihrer Sanierung im Jahr 2017. Man habe hier viele Aufbrüche und Flickstellen, die Straße sei uneben und beschädigt. Andere Straßen in dieser Zustandsklasse wiesen auch viele Risse auf. Dies sei ein kritisches Schadensmerkmal, da hier Wasser eindringen und im Winter die Straße beschädigen könnte. In Zustandsklasse 5 habe man dringenden Handlungsbedarf. Diese Straßen wolle man in möglichst kurzem Zeitraum sanieren. Er zeigt die Killisfeldstraße als Beispiel. Man habe dort viele Risse, es sei oft geflickt worden und der Sinkkasten sei abgesackt. Diese Straße habe man im nächsten Doppelhaushalt für die Sanierung vor. Er zeigt eine Übersichtskarte, in welcher die Straßen farblich in die Gruppen einsortiert sind. Im Vergleich zwischen Durlach und Karlsruhe mag Karlsruhe prozentual mehr Straßen in Gutem Zustand haben, was aber auch an übergeordneten Straßen wie der Südtangente, der L605 oder auch der B3 / B36 liege. Bedenklicher seien die Klasse-5-Straßen. Hier habe man in Karlsruhe prozentual mehr als Durlach. Im Vergleich zwischen 2019 und 2024 habe Durlach sich etwas erholt und prozentual mehr bessere Straße. Man habe im vergangenen

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue

Blatt 2

Jahr eine Aufstellung über das Alter der Straßen des gesamten Straßennetzes gemacht. Einer Straße gebe man eine Lebensdauer von rund 60-80 Jahren, je nach Belastung und Bauweise. Wenn man sich das Durlacher Straßennetz anschau, habe man einige Straßen, welche vor 1944 gebaut worden seien. Hierzu gehöre beispielsweise die Westmarkstraße, welche inzwischen erneuert worden sei. Östlich des Bahnhofs habe man um die Auer Straße beispielsweise alte Straßen in alter Bauweise. Man habe viele Straßen, welche zwischen 1945 und 1945 erbaut worden seien. Hierzu gehöre beispielsweise auch die B3. Auch diese Straßen hätten das berechnete Lebensende erreicht und man werde hier künftig sicher viele Mittel in der Unterhaltung einsetzen müssen. Viertel wie der Geigersberg dürfe man auch nicht außer Acht lassen, da diese in der genannten Zeit entstanden seien. Auch diese erreichten nach und nach ihr Lebenszeitende. Er geht auf abgeschlossene Maßnahmen des laufenden Doppelhaushalts ein. Hier habe man in Durlach-Aue einige Straßen bearbeiten können. Unter anderem habe man die Westmarkstraße, Bergstraße, Ostmarkstraße, Memeler Straße, Badener Straße und Hildebrandstraße bearbeiten können. Für den nächsten Doppelhaushalt nehme man sich die Killisfeldstraße, Gymnasiumsstraße, Westmarkstraße, Ottostraße, Pfarrer-Blink-Straße und den Rußweg vor. Er stehe im Weiteren noch für Fragen zur Verfügung.

Klopfbeifall im Saal

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Vorstellung.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) dankt für den Bericht. Er habe erwähnt, dass eine Stelle nach einer Baumaßnahme nicht fachgerecht wiederhergestellt worden sei. Er frage, wie die Baustellenabnahme nach einer Baumaßnahme erfolge. Ihm stelle sich die Frage, was gegenüber der durchführenden Firma kommuniziert worden sei. Weiter frage er nach den beabsichtigten Maßnahmen am Bankplatz in der Westmarkstraße. Hier gehe er davon aus, dass der Bankplatz weiter Teil des Sanierungsgebiets sei. Er frage, ob diesbezüglich noch die Finanzmittel noch verfügbar seien. Bei der Ottostraße frage er, ob der Radweg auf beiden Seiten der Ottostraße erneuert werden solle. Weiter frage er, für wie realistisch man die Baumaßnahmen für 2026/2027 unter den Umständen der Haushaltssicherung betrachten könne.

Herr Enderlin (TBA) sagt zu Baumaßnahme, dass das Personal die Aufgrabungen begleite. Man achte hier auf Qualität und verlange entsprechende Nachweise. Im Moment habe man allerdings die Schwierigkeit, dass die Menge der Maßnahmen, beispielsweise durch den Glasfaserausbau, massiv gestiegen sei und es personell nur äußerst schwierig abgedeckt werden könne. Auch Gehwege würden unter diesen Umständen leiden.

Frau Lochmann-Leßle (TBA) begrüßt die Anwesenden und stellt sich kurz vor. Sie sei die Bereichsleitung und stellvertretende Amtsleiterin des Tiefbauamts.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue

Blatt 3

Sie hätten im Vorfeld nochmals abgeklärt, wie die Situation um die Unterhaltungsbudgets sei. Man gehe hier den Weg, sich mit anderen Akteuren, wie den Stadtwerken oder Verkehrsbetrieben, eng auszutauschen. Hierdurch könnten Synergien bereits im Vorfeld gefunden und die verschiedenen Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden. In der Gymnasiumstraße hänge man sich hier an die Verkehrsbetriebe. In der Johann-Strauß-Straße würde man die Maßnahme gemeinsam mit den Stadtwerken angehen. In Summe senke dies die Investitionen und sei ein guter Weg für einen Kompromiss. Dies mache man im gesamten Stadtgebiet. Die Killisfeldstraße müsste man ganzheitlich aus dem Unterhaltungsbudget abdecken. Man gehe daher davon aus, dass die genannten Maßnahmen auch so im nächsten Doppelhaushalt kommen werden. Zur Ottostraße sagt sie, dass es um den nördlichen Teil der Straße auf der östlichen Seite der Autobahn gehe. Hier laufe derzeit ein Ausbau der Stadtwerke und man schließe sich dann mit der Radroute daran.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich für den umfassenden Bericht. Es sei erfreulich, dass die Prozentzahl der guten Straßen in Durlach steige. Zum Jahresbauprogramm 2026 / 2027 sagt er, dass dort einige Maßnahmen aufgezeigt seien aber in der Kategorisierung viele andere Straßen gebe, die in Kategorie 4 fielen. Er sagt, der Ortschaftsrat müsste in der Lage sein, die Prioritäten solcher Baumaßnahmen selbst zu bestimmen. Man habe nun die Liste, wie es das Amt sehe. Ihm falle spontan noch die Pfinzstraße und Gärtnerstraße ein, wenn er auf die Karte schaue. Der Ortschaftsrat sollte hier mehr mitgestalten können müssen. Sein Vorschlag wäre, sofern dies in der Zeitachse noch gehe, selbst vorab eine Liste der in Kategorie-4-befindlichen Straßen erhalte und selbst eine Prioritätenliste entwickle, welche man dann in die Haushaltsberatungen geben könnte. Er glaube, es gebe einige, welche noch die ein oder andere Straße anstatt oder zusätzlich zu den vorgeschlagenen Maßnahmen aufnehmen würden. Er hätte gerne, dass der Ortschaftsrat auch auf solche Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen mehr Einfluss nehmen könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie denke, dass es für dies zu spät sei. Weiterhin sagt sie, sie fände gut, wenn man die eigene Liste der Priorisierung nochmals im Ältestenrat oder Bauausschuss bespreche. Hier könnte man dann dem Tiefbauamt eine Liste mitgeben, was aus Sicht des Ortschaftsrats die prioritären Bauunterhaltungsprojekte für Durlach seien. Grundsätzlich befinde man sich hier aber im Unterhaltungsbereich und nicht im Bereich eines Neubaus oder einer stadtplanerischen Angelegenheit. Es sei klassischer Bauunterhalt und dies sei recht stark ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Hierzu gehöre viel Fachlichkeit und Abwägungsfragen im Gesamten dazu, ebenso eine Gesamtplanung. In den Planungen der Baumaßnahmen stecke bereits viel Arbeit und Tiefe, gerade dann, wenn dies für den Haushalt vorgeschlagen werde. Sie kenne das Tiefbauamt aber auch so, dass sich das Tiefbauamt gerne Stellen anschau und prüfe, ob es hierfür Möglichkeiten gebe, wenn dies aus dem Gremium komme.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue

Blatt 4

Sie denke, dies wäre in der Zusammenarbeit ein guter Weg und fachlich auch der korrekte. Sie schlägt Frau Lochmann-Leßle und Herr Enderlin vor, dies gerne mal in einer Sitzung des Bauausschusses zu besprechen.

Frau Lochmann-Leßle (TBA) sagt, es sei verständlich, dass das örtliche Gremium beim Blick auf die Karte die ein oder andere Straße erkenne, welche aus ihrem Blick eine prioritärere sein könne. Wie Frau Ries dies aber bereits beschrieben habe sei dies kein einfacher Prozess. Man habe Unterhaltungsbudgets für die gesamte Stadt Karlsruhe zur Verfügung und müsse abwägen, was man leisten könne und was nicht. Es sei für das Amt ein tolles Modell mit anderen Akteuren sich zusammen zu schließen und dadurch etwas gutes gemeinsam umsetzen zu können. Sie bestätigt aber, dass man dies gerne mitnehmen könne und für einen Austausch zur Verfügung stehe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man könne dies für eine der nächsten Bauausschuss-Sitzungen mitnehmen und darin dann über die künftige Kommunikation und Verfahren sprechen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht. Er sagt, der Informationsfluss der Planungen zum Ortschaftsrat sei sehr gut. Die große Baumaßnahme im Bereich der B3 sei in verschiedenen Abschnitten angekündigt worden und entsprechend kommuniziert. Eine so gute Zusammenarbeit wünsche man sich. Er hätte die Priorisierung auch angesprochen. Er freue sich über den Vorschlag von Frau Ries über die weitere Austauschmöglichkeit. Man habe über die Sommerzeit auch in den Medien eine Diskussion verfolgen können, ob man Ortsverwaltungen und Ortschaftsräte überhaupt noch brauche. Genau aus solchen Gründen und Themen brauche man aber die Expertise von vor Ort. Er halte für wichtig, dass auch andere Verkehrsteilnehmer, wie Radfahrer, bei solchen Maßnahmen mitbedacht werden. Er fragt nach, wenn eine Straße das Ende ihrer Lebensdauer erreiche, was dann dort gemacht werden müsse. Handle es sich lediglich um eine Deckensanierung, müsse die gesamte Kanalisation ausgetauscht werden oder was fiele hierbei an.

Herr Enderlin (TBA) sagt, primär betrachte man die Oberfläche. Kanäle, Gas, Wasser und vergleichbares werde durch die entsprechenden Fachabteilungen betrachtet. Wenn die Straßenoberfläche am Ende angelangt sei, gebe es unterschiedliche Maßnahmen, die man ergreifen könne. Wenn man eine Straße wie die Geigersbergstraße habe, wäre eine Maßnahme beispielsweise eine Dünnschichtsanierung. Hierbei komme ein dünner Film mit Bitumenmischung und Split drauf und die Straße halte dann wieder 10, 15 oder 20 Jahre. Die nächste Stufe wäre ein Abfräsen der Oberfläche und ein entsprechender Ersatz. Dies funktioniere aber bauartbedingt nicht bei jeder Straße. Ein Vollausbau sei die größte Maßnahme. Weiter sei auch die Frage, welche Leitungsträger sich an den Maßnahmen beteiligen würden. Hier seien immer viele Abstimmungsrunden notwendig.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue

Dies habe zur Folge, dass sich selbst die Prioritätsliste des Fachamts manchmal nochmals anpasst, was den Vorschlag von Herrn Dr. Rausch noch weiter erschweren würde. Eine Dünnschicht bewege sich um die 20 Euro pro Quadratmeter und sei recht schnell umgesetzt. Bei einem Vollausbau bewege man sich schnell im Bereich um die 300 Euro pro Quadratmeter.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag. Zur Diskussion von eben sagt er, er traue sich auch nicht zu, dem Fachamt die Prioritäten vorzugeben. Das Fachamt schaue hier auf Verkehrssicherheit und viele weitere, auch fachliche, Fragen. Er denke, man habe bereits jetzt viele Möglichkeiten und könne schon jetzt Anträge stellen, wenn eine Straße ganz besonders negativ auffalle. Er sei positiv über den geringen Anteil der Kategorie-5-Straßen überrascht. Er erinnere sich an früher, dass man hier häufiger höhere Prozentzahlen im schlechten Bereich gehabt habe. Man habe vorhin gehört, man begutachte die Fahrbahn aber nicht die Gehwege. Er stelle sich die Frage, wie es mit den Fahrradwegen aussehe. Man müsse aus seiner Sicht eine eigene Zustandsbetrachtung auf dem Hauptwegenetz machen.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) bedankt sich für den informativen Vortrag. Sie sagt, die Pfinzstraße sei eine Umgehung der Hauptstraße. Es komme Rad-, PKW- und LKW-Verkehr. Es sei eine enge Straße und sei stark belastet. Sie fragt, ob man nicht auch Kriterien wie, welche Verkehrsmittel dort fahren würden, ob dies eine Durchgangsstraße sei und so weiter auch beachtet werden müsste. Weiter fragt sie, wie sie sich das vorstellen müsste, wenn beispielsweise eine Straße als gelb kategorisiert werden würde, wie dann der Zeitplan sei. Sie wolle zum Stichwort Infrastrukturpaket wissen, ob hier Gelder von Bund- oder Land kämen.

Frau Lochmann-Leßle (TBA) sagt zur Pfinzstraße, dass dies eins der Projekte sei, welche schon länger hätte kommen sollen. Die genannten Aspekte würden bei den Planungen auch berücksichtigt. Auf der Pfinzstraße würde es aus Straßenunterhaltungssicht nicht ohne Vollausbau gehen. Auf die Länge der Straße mache es dieser Umstand entsprechend schwierig. Zur Klasse-4-Frage sagt sie, es sei schwierig hier pauschale Angaben zu machen. Man müsse sich hier jede Straße anschauen, ob Zwischenmaßnahmen möglich seien, welche günstiger seien und schneller umzusetzen wären oder ob dies nicht funktioniere und man direkt einen Vollausbau machen müsste. Es sei hier also wirklich eine Einzelfallbetrachtung. Weiter greifen natürlich finanzielle und personelle Faktoren in die Zeitplanung ein.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Kategorisierung der Straßen sei ein rein objektivierter Vorgang. Dieser werde durch das Tiefbauamt durchgeführt. Im nächsten Schritt kämen dann weitere Faktoren hinzu, wodurch sich am Ende die Prioritätenliste ergebe. Es spreche daher viel dafür, dies nicht in einem politischen Gremium

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue

alleine entscheiden zu lassen. Die Verwaltung müsse sich Straße für Straße ansehen und beurteilen. Wie bereits angesprochen kämen dort dann auch Aspekte hinzu, wie ob es sich um eine Nebenstraße mit wenig Verkehr handle und ob man diese noch etwas strecken könnte, kleinere Unterhaltsmaßnahmen ausreichen oder anderes. Ebenso kämen dann die Synergien mit anderen Bereichen wie den Stadtwerken zusammen. Die reine Kategorisierung der Straßen nützen für eine zuverlässige Beurteilung daher einem Gremium nicht viel, da viele weitere Abwägungen und Nebenfaktoren mitspielen.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) fragt, wenn in den Unterhaltsmaßnahmen Bundes- oder Landesstraßen betroffen seien, ob dann ein finanzieller Ausgleich von Land- oder Bund gegeben ist. Weiter fragt er zu entstehenden Bauschäden, ob hier eine mehrjährige Gewährleistung durch die ausführende Firma bestehe. Weiter sagt er, dass aktuelle Fahrbahnmarkierungen deutlich schneller abgefahren und verblassen würden als früher. Er wolle wissen, ob hier ein Mittelherstellerwechsel stattgefunden habe oder woran das liegen könnte.

Herr Enderlin (TBA) sagt zur Bundes- und Landesstraßenthematik, dass man innerorts für diese Straßen zuständig sei. Man müsste hier die Unterhaltung und Baumaßnahmen durchführen. Hierfür erhalte man von Land- und Bund aber entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt. Zu den Gewährleistungen sagt er, dass diese regulär bei 4 Jahren liege. Wenn in Jahr 5 oder 6 dann ein Mangel auftrete, habe man keine Chance. Oftmals sei auch der eindeutige Nachweis schwierig.

Frau Lochmann-Leßle (TBA) sagt zu den Markierungen, dass dies bereits aufgefallen sei. Es habe kein Material- oder Herstellerwechsel stattgefunden. Man vermute derzeit, dass Umweltfaktoren dabei eine Rolle spielten, wie beispielsweise verstärkte Hitzeperioden. Man sei hier mit den Herstellern und Markierungsfirmen im Austausch um eine Lösung zu finden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dass die Markierungen für das Faire Parken zwischenzeitlich an sehr vielen Stellen verblasst seien. Insbesondere betreffe dies Stellen, an denen man auf den Gehweg auffahren dürfe. Ein weiterer Problem- punkt seien Markierungen, welche mal Markierungen waren aber dann entfernt worden seien. Diese würden lediglich mit grauer Farbe übermalt werden und nicht entfernt werden. Für den Autofahrer sei dies nicht immer klar zu erkennen. Dies führe zu Problemen bei der Vollstreckung durch den Gemeindlichen Vollzugsdienst. Dies sei eine stadtweite Thematik, hier sollte man nach einer besseren Lösung suchen.

OR Dörflinger (CDU-OR-Fraktion) sagt zur Geigersbergstraße, dass die gezeigte Stelle einen recht ordentlichen Zustand habe. Man hätte eher ein Bild vom Anfang der Straße machen sollen, dort sei sie in einem sehr desolaten Zustand.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Straßenzustandsbericht für Durlach und Aue

Blatt 7

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, die Durlacher Altstadt habe keine Erwähnung gefunden. Zur Pflasterung sagt er, man wisse seit Jahren, dass das Pflaster sehr unterhaltungswürdig sei. Es werde immer wieder geflickt und geteert. Dies fördere nicht gerade das Ambiente der Durlacher Altstadt. Die Thematik Altstadtpflasterung sei, gerade finanziell, natürlich nochmal eine andere Dimension. Ihn würde dennoch interessieren, was man für Gedanken und Pläne mit der Durlacher Altstadt habe.

Herr Enderlin (TBA) sagt, der Altstadtring ist ein sehr umfassendes Thema. Man sei gerade im Bereich der Bienleinstorstraße dabei, eine Musterfläche mit einem anderen Pflaster anzulegen. Man gehe davon aus, im November mit der Maßnahme zu beginnen. Es werde eine kleinere Fläche zwischen der Spital- und Lederstraße. Dort ersetze man das alte Pflaster durch ein Granitpflaster und verwende einen anderen Unterbau. Ein Großteil der auftretenden Probleme werde derzeit am Unterbau verortet. Anschließend müsse man in Zukunft schauen, wie dies ersetzt werden könne oder man anderweitig vorgehe. Seitens der Unterhaltung sei man stets dabei etwas auszutauschen oder zu sanieren. Dies sei allerdings sehr aufwendig und kostenintensiv.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt zu Frau Lochmann-Leßle, es solle in der Tat eine Testfläche dort gelegt werden. Sie weist darauf hin, wenn das Durlacher Verkehrskonzept zum Zuge komme, sei an der dortigen Stelle kaum mehr Verkehr. Es sei daher die falsche Fläche. Der Verkehr werde nach der Lederstraße sein. Sie gebe daher nochmals zu Protokoll, die Standortwahl zu überdenken. Die Fläche gehöre dann in naher Zukunft zu den verkehrsärmsten Stellen im Altstadtring. Sie halte daher die Fläche für eine der ungeeignetsten Stellen für eine Testfläche. Persönlich wolle sie sich nicht mehr lange anschauen, wie Schritt für Schritt die Asphaltflächen größer würden. Der Umgang mit dem Altstadtbereich sei aus denkmalschutzrechtlichen Gründen auch nicht in Ordnung, man müsse als Eigentümer einer denkmalgeschützten Sache diese auch entsprechend sanieren. Sie bitte darum, die beiden Punkte nochmals entsprechend mitzunehmen. Dies könne auch gerne nochmals im Bauausschuss aufgegriffen werden.

Frau Lochmann-Leßle (TBA) dankt für die Anmerkungen und sagt zu, dies mitzunehmen. Sie seien für offene und faire Diskussionen stets bereit.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den Austausch und die Vorstellung des Straßenzustandsberichts.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ottostraße zwischen Wolfartsweierer
Straße und Autobahn, 1. Änderung“, Karlsruhe-Durlach; Satzungs-
beschluss gemäß § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ottostraße zwischen Wolfartsweierer Straße und Autobahn, 1. Änderung“, Karlsruhe-Durlach; Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB), auf. Sie stellt keine Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf:

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Entscheidung: einstimmige Zustimmung

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Radverkehr Alte Weingartener Straße

hier: Anbringung von Glasaugen in der Unterführung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 3, Radverkehr Alte Weingartener Straße, hier: Anbringung von Glasaugen in der Unterführung, auf. Sie begrüßt hierzu Herrn Schell vom Stadtplanungsamt, welcher für Fragen zur Verfügung stehe.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) dankt für das Wort. Es handle sich um einen recht alten SPD-Antrag. Man habe die erste Initiative im Jahr 2018 ergriffen. Im Jahr 2024 habe man den Antrag nochmals aufgegriffen. Man hoffe, dass der Vorschlag, welchen man nun unterstützen werde, zu einer Verbesserung führe. An dieser Stelle mehr zu tun würde vermutlich den Verkehr behindern oder würde immense Kosten verursachen. Man stimme dem Vorschlag daher zu und hoffe auf eine schnelle Umsetzung.

OV Pötzsche übernimmt um 17.58 Uhr die Sitzungsleitung.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, er finde den Sachverhalt etwas traurig. Als die Nordtangente gebaut wurde, sei in diesem Zusammenhang die Alte Weingartener Straße verlegt und die Unterführung gebaut worden. Damals sei geplant gewesen, dass die Straße nicht mehr für den Kfz-Verkehr vorgesehen sei, daher sei auch die Unterführung so, wie sie nun ist. Es sei dann ganz anders gekommen, obwohl dies von den damaligen Verkehrsplanern nicht als notwendig erachtet wurde. Seither fahren nun dort die Autos und die Radfahrer, für welche eigentlich die Unterführung gedacht gewesen sei, würden an den Rand gedrängt werden. Er verstehe es daher nicht ganz, weshalb man den Radfahrern hier nicht etwas weiter entgegenkommen könne. Eine Fahrradstraße mit Kfz-Verkehr frei fände er als keine besondere Einschränkung. Diese Lösung würde er daher favorisieren.

Herr Schell (StPIA) sagt, man habe dort rund $\frac{3}{4}$ Kfz-Verkehr und $\frac{1}{4}$ Radverkehr. Die Richtlinien sagen aus, dass man eine Fahrradstraße ausweisen könne, sobald dies in einem Netzkonzept integriert sei. Damit es praktikabel sei und funktioniere, gehe die Verwaltung derzeit davon aus, dass der Radverkehr etwa die gleiche Verkehrsstärke haben sollte wie der Kfz-Verkehr. Insbesondere in der Außerortssituation sehe man ansonsten wenig Chance auf Akzeptanz für diese Regelung.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, da unten sei es eng und man müsse etwas machen. Er fand in der Stellungnahme die Verkehrsströme gut. Er empfinde es als gute Maßnahme, dort mit kleinem Geld etwas zu machen. Das Regierungspräsidium habe auch bereits zugestimmt und man könne dort nun in die Umsetzung gehen. Man könne die Lage dann beobachten und wenn es weiterhin zu gefährlichen Situationen komme, könne man noch immer nachsteuern.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Radverkehr Alte Weingartener Straße

hier: Anbringung von Glasaugen in der Unterführung

Blatt 2

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er selbst habe aber auch noch eine Frage. Er verstehe noch nicht ganz, was die Glasaugen für einen Sicherheitseffekt für die Radfahrer vermitteln sollten.

Herr Schell (StPIA) sagt, es gehe eher um die Sicherheit des Gesamtverkehrs. Durch die Glasaugen könne in der dunklen Unterführung besser erkannt werden, wo der Bordstein ist und man die Seitenabstandsverhältnisse besser einschätzen könne.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, die Gedanken habe er sich auch gemacht. Seine Interpretation sei gewesen, dass man sowohl mit Tagfahrlicht als auch Abblendlicht eine Reflektion der Glasaugen erzeuge und auch als Radfahrer daher schneller erkennen könne, dass ein Fahrzeug im Gegenverkehr komme.

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Beschluss:

14x Ja

0x Nein

4x Enthaltung

Entscheidung: einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich für die Anwesenheit von Herrn Schell und seine Auskünfte.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Neuausschreibung der Verpachtung des Karlsburg-Cafés

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 4, Neuausschreibung der Verpachtung des Karlsburg-Cafés, auf. Hierbei gehe es darum, das Café neu auszuschreiben, wobei der Vertrag vom 1. April 2026 bis zum 31. März 2031 gelten. Es gebe eine Option zur Verlängerung um weitere 5 Jahre. Er ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Entscheidung: einstimmige Zustimmung

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 5: Festsetzung des Entgelts für die Vermietung des Durlacher
Toilettenwagens**

Blatt 1

Der Vorsitzende (1. Stellv. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft Tagesordnungspunkt 5, Festsetzung des Entgelts für die Vermietung des Durlacher Toilettenwagens, auf. Hier seien die Kalkulationen gemäß den Erfahrungswerten der letzten Zeit angepasst worden. Bei mehrtägiger Vermietung des Toilettenwagens werde es nun etwas günstiger.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt, gemeinnützige Vereine erhielten für eine öffentliche Einrichtung einen günstigeren Preis wie kommerzielle Anbieter. Dies fehle ihm in der Kalkulation. Er fragt nach einer Auskunft, ob dies überhaupt praktische Relevanz habe und ein gemeinnütziger Verein in der Vergangenheit überhaupt den Toilettenwagen gemietet habe. Vorher fühle er sich nicht in der Lage über das Thema abzustimmen. Die weitere Frage sei die Höhe, wie die Preise kalkuliert würden. Der Preis für die Aufstellung komme ihm sehr hoch vor. Private Anbieter würden dies günstiger anbieten. Man könne natürlich darüber abstimmen und sich vorbehalten, dass gemeinnützige Vereine dies günstiger erhalten könnten. Wenn der Bedarf nicht da sei, sei dies natürlich irrelevant.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) ergänzt, dass in der Vorlage die Berechnung dargestellt werde und enthalten sei, dass die Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe dabei nicht dargestellt werde. Er denke, man habe hier bereits schon die Flexibilität einen solchen Punkt zu berücksichtigen. Er denke daher, dass man hier keine weitere Sonderregelung brauche.

OV Ries übernimmt um 18.08 Uhr die Sitzungsleitung.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) richtet seine Frage nochmals an die Vorsitzende.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man könne natürlich die Frage auch in die Prüfung durch die Stadtkämmerei geben, dies werde aber mit großer Zurückhaltung beantwortet. Bei den Vermietungen habe man hier ja bereits eine Regelung. Sie empfehle mit dem vorliegenden Beschluss zu starten.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt, dann sei er damit zufrieden. Man könne hier den Punkt von Herrn Dr. Noé aufgreifen, um den Vereinen etwas entgegenzukommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf:

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Entscheidung: einstimmige Zustimmung

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Freiluft-Schachspiel („Gartenschach“) auf dem Schlossplatz ermöglichen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Freiluft-Schachspiel („Gartenschach“) auf dem Schlossplatz ermöglichen, auf.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) sagt, die Stellungnahme der Verwaltung sei nicht grundsätzlich ablehnend. Es werde lediglich zu Bedenken gegeben, dass es eine denkmalschutzrechtliche Rolle spiele und es werde auf ein bestehendes Schachfeld im Bereich Blumentor verwiesen. Das vorhandene Schachfeld an der Stadtmauer werde wohl nicht angenommen, sei zu abgelegen und zu unattraktiv. Wenn man die Dinge zusammennehme, spreche einiges dafür, den Schlosspark doch ins Auge zu fassen. Das Denkmalschutzargument leuchte ihm nicht ein. Es sei dort auch eine Basketballanlage vorhanden. Die Sache mit den Spielfiguren sei natürlich problematisch. Hier sollte sich die Stadtverwaltung nicht beteiligen, dies müssten diejenigen selbst organisieren, welche spielen möchten. Es sollte aber die Möglichkeit gegeben werden, dass ein Teil des Schlossplatzes diesem Zweck gewidmet werde. Die Stadt solle auch entscheiden, wo die Fläche eingebaut werde. Der Aufwand für ein paar Fliesen sei sicher nicht so hoch.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, man setze sich gerne auch interfraktionell für Outdooraktivitäten ein, beispielsweise sei hier die Calisthenics-Anlage oder die Bewegungsangebote an der Pfinz zu benennen. Er erachte das Angebot der Verwaltung zunächst sehr gut, man solle sich umhören ob der Bedarf tatsächlich da sei. Herr Rathjen sage, er sei hierüber angesprochen worden. Wenn dies eine größere Gruppe sei, könne sich diese sicherlich auch äußern, wie sie sich dies genauer vorstellen würden. Zu den Schachfiguren ergänzt er, dass es ja die Sportboxen gebe, wo man sich Sportgeräte ausleihen könne. Vielleicht könnte dies eine Lösung zur Lagerung sein. Er würde sich schwertun, den Antrag grundsätzlich abzulehnen aber es sollte sich nochmal im Detail Gedanken gemacht werden, was wirklich sinnvoll sei.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, man halte es wie die Stellungnahme der Verwaltung. Man tue sich als Gremium keinen Gefallen hier als Grundsatz abzustimmen, obwohl die Verwaltung ganz klar ausgeführt habe, dass es diesbezüglich denkmalschutzrechtliche Bedenken gebe. Ihm erscheine daher die Einschätzung als fundiert und nicht aus der Luft gegriffen. Die Ausführungen der AfD erscheinen ihm in Gänze nicht vollendet zu sein. Er persönlich führe eher keine 32 Schachfiguren mit sich herum, um, wenn ihm ein Schachfeld irgendwo begegne, sofort in eine Schachpartie übergehen zu können. Er halte den Antrag daher für nicht abstimmungsfähig. Sollte darauf bestanden werden, werde man den Antrag ablehnen. Es seien noch zu viele Fragen offen.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) sagt, sie kenne das Schachbrett am Blumentor. Sie frage nochmals, weshalb dies nicht mehr in Betrieb sei, beziehungsweise keine Figuren mehr da seien.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 6: Freiluft-Schachspiel („Gartenschach“) auf dem Schlossplatz ermöglichen

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Figuren seien immer wieder abhandengekommen. Sie bittet darum, kein Schachbrett vor die Karlsburg pflastern zu lassen, bei welchem auch unklar sei, ob überhaupt jemand mit Schachfiguren komme um dort zu spielen. Schachfiguren werde man im öffentlichen Raum seitens der Stadtverwaltung nicht vorhalten, sofern das Gremium dies nicht ganz klar beauftrage. Sie glaube nicht, dass die Anzahl der Schachfiguren in eine Sportbox passten, hierfür bräuchte es dann eine andere Lösung. Wenn es eine Gruppe gebe, welche die Figuren selbst mitbringe und sich darum kümmere, solle sich die Gruppe gerne direkt beim Stadtamt Durlach melden, dann könne man sich auch mit der Abteilung Gartenbau austauschen. Beispielsweise könnte man dann gegebenenfalls auch die Fläche am Blumentor wieder reaktivieren, denn diese sei grundsätzlich nicht unattraktiv.

OR Kluger (AfD-OR-Fraktion) sagt, das mit der Sportbox habe man auch bedacht, stehe aber nicht im Antrag drin. Alternativ könnte man vielleicht eine Kooperation mit der Stadtbücherei eingehen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, in die gegebenen Sportboxen passten die Figuren nicht rein. Diese seien für kleinere Sportgeräte wie Bälle und vergleichbares ausgelegt. Weiter müsste man dann auch noch zusätzlich eine Sportbox oder einen Container auf den Karlsburg-Vorplatz stellen. Sie fragt, ob es für die antragstellende Fraktion, wie auch das Gremium in Ordnung sei, dass die Fraktion sich nochmals eine Planung überlege und dann nochmals erneut auf das Stadtamt zukomme.

Allgemeine Zustimmung

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 7: Prüfung eines Silvester-Feuerwerks in Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Prüfung eines Silvester-Feuerwerks in Durlach, auf. Sie sagt explizit, dass Durlach mitnichten ein Großfeuerwerk plane. Ebenfalls werde keine Großveranstaltung geplant. Man habe den Antrag besprochen und sei ablehnend gegenüber einer Großveranstaltung, welche man als Verwaltung organisieren solle. Man habe parallel aber überprüft, ob ein Feuerwerksverbot im Altstadtbereich möglich sei, um Gefahren zu reduzieren. Das Ergebnis liege zwischenzeitlich vor. Grundsätzlich werde dies als rechtlich möglich erachtet, ähnlich wie es bereits in Teilen der Karlsruher Innenstadt bestehe. Im Rahmen des Ältestenrats sei der Leiter der Branddirektion, Herr Geldner, anwesend gewesen, welcher fachlich nochmals über die besonderen Gefahrenlagen in Altstadtbereichen, gerade auch baulicher Natur, berichtet habe. Die zusammengetragenen Fakten könne man nun in den Fraktionen und auch fraktionsübergreifend besprechen. Wenn man sich für ein Feuerwerksverbot ausspreche, mache dies wohl nur Sinn, wenn dies auf breite Zustimmung des Gremiums treffe. Sollte dies gewünscht sein, könne dies als Antrag oder interfraktioneller Antrag nochmals in das Gremium getragen werden.

OR Difflipp-Eppele (SPD-OR-Fraktion) bedankt sich für die ausführliche Stellungnahme und detaillierte Prüfung. Ihre Intention sei auch, dass man sich mit dem Thema auseinandersetze und sich frage, wer dies benötige. Das bisherige Feuerwerk sei sowohl für Menschen, Tiere und Umwelt sehr schädlich. Ebenso müsste man auch keine bösen Geister mehr vertreiben. Sie bittet auch die anwesende Presse, dies zu gegebener Zeit nochmals aufzugreifen und auf einen freiwilligen Feuerwerksverzicht hinzuweisen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, ihr sei wichtig gewesen, dass alle Entscheidungen, die man in dem Zusammenhang treffe, faktenbasiert mit allem dazugehörigen treffe.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Risikokartierung für Starkregen – Auswirkungen für Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 8, Risikokartierung für Starkregen – Auswirkungen für Durlach, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man sei mit der Antwort der Verwaltung sehr zufrieden. Man sehe das Anfrageziel daher als erfüllt an.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) teilt ergänzend mit, dass die Informationsveranstaltung am Montag, 24. November 2025 um 18.00 Uhr in der Begegnungsstätte in Grötzingen stattfinden werde. Dies sei ein Angebot für Grötzingen, Durlach und die Bergdörfer.

8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 9: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 9, Mitteilungen des Stadtamtes, auf. Diese seien entsprechend in Mandatos einsehbar und lägen aus.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 10: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 10, Mündliche Fragen, auf.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt, vor rund einem Jahr habe man beschlossen, den Schlossplatz zu verschönern. Er wollte nachfragen, wann dies erfolge.

Herr Wintermeyer (StaDu) sagt, die benötigten Saaten und Materialien seien bereits vorhanden. Die würden im Herbst mit der Herbstbepflanzung erfolgen, sodass man bereits im Frühjahr eine Frühlingsblüte unter den Bäumen habe.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) möchte einen Dank an das Stadtamt Durlach aussprechen. Es sei in der Vergangenheit um die Befestigung des Fußweges in der Rommelstraße beim Netto gegangen. Hier habe Herr Wintermeyer mit ihm heute einen Vor-Ort-Termin wahrgenommen. Es sei ein weiteres Indiz, dass die Zusammenarbeit zwischen Ortschaftsrat und Stadtamt Durlach funktioniere.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich.

OR Miersch (CDU-OR-Fraktion) fragt, ob sich Durlach für die World Games 2029 bereits ausrichte oder in Stellung bringe. Hier sollte Durlach frühzeitig beim Orga-Team dabei sein. Er denke, die Sportschule Schöneck werde hier sicherlich auch eingebunden werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es gebe bisher keine Signale, dass Durlach im Orga-Team oder auf sonstiger Weise beteiligt werde.

OR Miersch (CDU-OR-Fraktion) fragt nach dem Gießerei-Gelände, ob es hier einen neuen Planungsstand gebe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dass Herr Klemm hier mit dem Stadtamt Durlach in Austausch stehe und voraussichtlich im Oktober weitere Informationen gegeben werden können. Zur Pfinztalstraße 90 sagt sie, fänden derzeit die Jury-Sitzungen für die Mehrfachbeauftragung statt. Hierzu sei keine Antragstellung oder ähnliches notwendig, denn sie achte explizit darauf, dass das Gremium informiert werde, sobald es hierzu Neuigkeiten gebe.

**8. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. September 2025,
17:00 Uhr**

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:32 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
**Alexandra Rles
Ortsvorsteherin**

.....
**Robin Axtmann
(StaDu)**

Die Urkundspersonen:

.....
**OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)**

.....
**OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)**